

**Protokoll der Sitzung des Studentischen Konvents
der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
am 30.10.2019**



Sitzungsleitung: Michael Kreuzer
Protokoll: Philipp Windl, Chantal Beck
Datum: 30.10.2019
Beginn der Sitzung: 20:20 Uhr
Ort der Sitzung: Festsaal über der Bourse, Am Studentenheim, 97070 Würzburg

Anwesende Mitglieder:

Margarethe Hoffmann (ab 20:50), Johannes Kullmann, Paul Mentzel (bis 23:45), Philip Windl (mit Stimmrecht von Julia Kuhl), Michael Kreuzer (ab 21:37 mit Stimmrecht von Veronika Martini), Marie Diana Sieper, Chantal Beck (mit Stimmrecht von Johannes Heßdörfer), Birte Schmid (bis 23:22), Carolin Angermund (bis 23:10), Lea Kuglemann, Sebastian Treier (ab 23:45 mit Stimmrecht von Paul Mentzel), Veronika Martini (mit Stimmrecht von Laura Christmann, anwesend bis 21:37), Max Wiegand, Peter Ziegler, Daniel Janke (ab 23:10 mit Stimmrecht von Carolin Angermund), Chris Rettner (mit Stimmrecht von Sophia Gessner), Johanna Gramlich (anwesend ab 21:00, ab 23:04 mit Stimmrecht von Dustin Kaiser), Lisa Krause (anwesend bis 00:35, bis 21:09 mit Stimmrecht von Sigrid Polterock, Marianne Böhm (mit Stimmrecht von Anna Kirchner), Mira Huth, Sigrid Poltrock (ab 21:09), Stella Gaus (mit Stimmrecht von Antonia Kuhn), Valerie Schmidt (ab 00:35 mit Stimmrecht von Lisa Krause), Benjamin Hagge, David Botz, Florian Kuhl, Dustin Kaiser (bis 23:04, mit Stimmrecht von Anna Kuhn)

Abwesende Mitglieder:

Bjarne Thiele, Johannes Heßdörfer, Philo Holland, Nora Matthiesen, Annabelle Rude, Markus Wissel, Melanie Tietze, Evgeny Golubtsov, Abdurrahman Bilican

Inhaltsverzeichnis

TOP 1: Organisatorisches	3
1.1 Festlegung eines Protokollanten / einer Protokollantin	3
1.2 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit	3
1.3 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung	3
1.4 Genehmigung der Tagesordnung	3
TOP 2: Berichte	3
2.1 Bericht aus dem FSR, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents und Möglichkeit zur Diskussion	3
2.2 Bericht aus dem SSR und seinen Arbeitskreisen mit Möglichkeit zur Diskussion . .	4
TOP 3: Wahl der studentischen Frauenbeauftragten	6
TOP 4: Anträge Teil 1	7
4.1 A2 Wechsel zu Ecosia	7
TOP 5: Vereinbarung mit der Uni-GmbH	8
TOP 6: Anträge Teil 2	12
6.1 A3 Referat Demokratie und Zivilcourage	12
6.2 A4 Verwendung von Recyclingpapier	12
6.3 A1 Plastikverpackungen	12
TOP 7: Verschiedenes	13

TOP 1: Organisatorisches

1.1 Festlegung eines Protokollanten / einer Protokollantin

Chantal Beck und Philipp Windl schreiben Protokoll.

1.2 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist mit 32 Stimmen gegeben.

1.3 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung

Das Protokoll der vergangenen Sitzungen wird mit den Änderungen von Daniel Janke angenommen.

1.4 Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

TOP 2: Berichte

2.1 Bericht aus dem FSR, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents und Möglichkeit zur Diskussion

Chantal berichtet über die letzte FSR-Sitzung. Der FSR hat über den Preis der guten Lehre gesprochen. Dieser wird durch den FSR am Tag der Lehre, dem 20.11. gemeinsam mit der Universitätsleitung vergeben. Die diesjährige Kategorie lautet "Innovatives Prüfen". An diesem Tag finden viele Veranstaltungen und Seminare statt, abends wird Sebastian Klusmann auftreten. Außerdem wurden Mitglieder für die Studienzuschusskommissionen (SZK) im zentralen Bereich gewählt. Aktuell tagen noch viele SZKs mit den alten Besetzungen, unter anderem der SZK für die Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (KIS). Nächste Woche wird die Sitzung der SKZ der Frauenbeauftragten stattfinden. Der nächste FSR wird am 05.12.2019 stattfinden.

Es kommt die Debatte auf, inwieweit die Studierenden bei Änderungen von Prüfungsordnungen tatsächlich eingebunden werden. Die Fachschaftsvertretungen sind dazu angehalten, im Anmerkungsfeld einen Kommentar zu schreiben, damit für die Vertreter*innen in der Kommission für Studium und Lehre (KSuL) und im Senat klar ist, inwieweit die Studierenden wirklich einbezogen waren.

Michael bringt den Vorschlag, dass ein*e Fachschaftssprecher*in oder ein gewähltes Mitglied der Fachschaftsvertretung dieses Formular unterschreiben muss.

Daniel führt an, dass Prüfungsordnungsänderungen zunächst durch die Studien(fach)kommissionen in den Fakultäten gehen müssen. In diesen Kommissionen sind Studierende vertreten, die theoretisch schon ein Auge drauf haben müssten. Danach folgt als weiteres fakultätsinternes Gremium der Fakultätsrat. Daniel erwartet von den studentischen Vertreter*innen in beiden Gremien, dass überprüft wird, inwieweit die PO-Änderungen mit studentischer Beteiligung erfolgt sind.

Carolin sagt, dass Studierende, die nicht in einer Fachschaftsinitiative oder Fachschaft sind, oft auch nicht den nötigen Bezug dafür haben. Aaron erwähnt, dass in der Humanwissenschaftlichen Fakultät bereits versucht wird, dass immer mindestens ein*e Vertreter*in aus jedem Institut in der Fachschaftsvertretung Mitglied ist. Lea merkt an, dass es aber in der Philosophischen Fakultät

bei der Fülle an verschiedenen Studienfächern fast unmöglich ist, alle Fachrichtungen in der FSV vertreten zu haben. Das Thema wird in einem kommenden Konvent nochmal aufgegriffen.

Carolin berichtet, dass die SZK zum zentralen Bereich hat getagt. Alles läuft weiter wie bisher. Der Kanzler wurde gefragt, wie man die Bestätigung auf seinem Zeugnis für Gremienarbeit erhält. Hierfür soll man den Vorsitz des jeweiligen Gremiums um eine Bestätigung bitten. Falls es hierbei zu Problemen kommt, soll man sich an den Kanzler wenden. Daniel merkt an, dass er aus einem Gespräch mit Herrn Wettengel mitgenommen hat, man solle am einfachsten am Ende des Studiums mit einer Auflistung aller Gremien, in denen man Mitglied war, zu ihm kommen, sodass er dann die Bescheinigung ausstellen kann. Wichtiger Unterschied: Die SZKs bspw. laufen nicht über Herrn Wettengel, sodass hier die Ansprechperson der*die Vorsitzende des entsprechenden Gremiums ist.

Daniel berichtet aus der Präsidialkommission für Qualität in Studium und Lehre (PfQ). Der bayrische Preis für gute Lehre geht an Herrn Pibernik aus den Wirtschaftswissenschaften und an eine Juniorprofessorin aus den Humanwissenschaften. Weiterhin wurde das Studienfach Psychologie mit zwölf Empfehlungen akkreditiert. Die Informatik hat nur eine ihrer zwei Auflagen fristgerecht erfüllt. Damit ist es zum ersten Mal an der Universität passiert, dass ein Studienfach nicht alle seine Auflagen fristgerecht erfüllt hat. Herr Forchel (Präsident) und Frau Szczesny (zuständige Vizepräsidentin) schreiben der Fakultät für Mathematik und Informatik einen deutlichen Brief. Die Informatik erhält eine Nachfrist bis Ende November. In der nächsten Sitzung der PfQ im Dezember soll wieder über die Aufgabenerfüllung abgestimmt werden.

Daniel berichtet weiter, dass über den Qualitätsbericht 2018 gesprochen wurde. Der Entwurf lag in der Sitzung vor und wurde noch um eine weitere Maßnahme ergänzt. Ab nächster Woche (erste Novemberwoche 2019) sollen die aktuellen Erstsemester in der ersten Studieneingangsbefragung zu ihrem Studienstart befragt werden. Erste Ergebnisse für die einzelnen Fakultäten sollen im Januar vorliegen. In Zukunft soll wechseljährlich eine Studieneingangs- bzw. Absolvent*innenbefragung erfolgen.

Ben fragt nach, welche Auflagen in der Informatik nicht erfüllt wurden. Daniel antwortet, dass im englischsprachigen Master SATEC die Studienordnung auf englisch übersetzt werden sollte. Das ist geschehen. Darüber hinaus sollten die Qualifikationsziele für alle Studiengänge zur Verfügung gestellt werden. Die Informatik sieht sich laut dieser Beschreibung als "Lebenswissenschaft". Die zuständige Person hat den Text aus der Biologie kopiert, ohne an den entsprechenden Stellen den Text auf die korrekte Fakultät anzupassen. Trotz Hinweisen durch die Fachschaft wurde dies bisher nicht angepasst.

Die Vertreterversammlung des Studentenwerks hat getagt. In den Verwaltungsrat wurden von studentischer Seite ein Mensch aus Bamberg und Sievert Machens gewählt.

2.2 Bericht aus dem SSR und seinen Arbeitskreisen mit Möglichkeit zur Diskussion

Ersti-Party: Großer Erfolg mit sehr positiver Resonanz. Finanziell war sie schlechter als vergangenes Wintersemester, wir haben aber einen guten Grundstein für folgende Mensa-Party in der Posthalle gelegt.

Ersti-Messe: Termin ist der 12.11. Aktuell fehlen uns noch Aussteller, weshalb die Anmeldung noch bis zum 06.11. läuft. Wenig vertreten sind aktuell HSG und studentische Initiativen, daher der Aufruf sich anzumelden und mit zu wirken. Die Tische werden für HSG von der StuV gestellt. Es kommen also keine Kosten auf die Gruppen zu. Gibt es zu wenige Anmeldungen, wird die Messe abgesagt.

Bagger und Schnee soll das Winterpendant zu Bagger und Blumen werden. Der Tag ist als Tag der offenen Tür geplant, an dem sich Referate und der SSR vorstellen, das Haus, der Garten und alles rund um die StuV erklärt und gezeigt wird. Es soll Führungen geben. Außerdem ist für Essen

und Trinken (unter anderen Glühwein) gesorgt. Kommt gerne alle vorbei und genießt den Tag mit uns.

Kellerlichter: Termin ist der Veranstaltungspendant zu den Campuslichtern im Sommer. Die Veranstaltung findet in der Kellerperle statt. Es wird ein, mit live Musik untermalter, vorweihnachtlicher Abend. Auch da seid ihr alle herzlich eingeladen.

Ressorts wurden verteilt:

- Lucie Vorsitz
- Chris Verwaltung und Finanzen
- Marianne Technik
- Stella Soziales und Nachhaltigkeit
- Juli Werbung
- Lea Veranstaltungen
- Aaron Vernetzung und Außenpolitik

Busnetz plus:

- bis 15.11. können online wünschen und Kritik geäußert werden
- 8.11. Bürgerworkshop zum Frauenland usw.

Stadt-hochschul-koordinierungsausschuss:

- Studentenwerk hat das Markenkonzept vorgestellt
- wir haben überlegt ob und wie wir gegen das Studentenwerk vorgehen sollen

Frag die Unileitung:

- erste Planung
- Abendveranstaltung, ca 90min
- vermutlich Ende Mai
- lockere Einleitung
- vorher werden Fragen gesammelt + auf jeden fall offene fragen (sli.do)
- danach Ausschank
- Moderation gesucht

Mensaessen:

- Studentenwerk will mehr vegetarische Gerichte etablieren und sucht dafür auch Gerichte von Studierenden
- fleishgerichte sollen nicht weniger werden
- frage an studierende über Montagmail und möglicherweise event um Aufmerksamkeit zu wecken

LAK:

- Neuer LAK Delegationszyklus hat begonnen
- Hightech Agenda:
 - Data-Science Knoten, Ergänzung der IT-Kathedrale Leibnitz-RZ-Gariching, Neubau der Chemie werden für würzburg genannt.
 - Kritik an fehlender professionalität (was ist Supertech)
 - Kritik am mangelhaften Ausbau/Instandsetzung andere vorallem Geisteswissenschaftlicher Hochschulbereiche

- Delegiertenworkshop von LAK und Uni Bayern eV.:
 - für beinahe alle (erfolgreichen) QPL-Projekte ist eine Form der Verstetigung geplant
 - Studierende in Berufungskommissionen sind dazu aufgerufen, die didaktische Kompetenz der Bewerber*innen zu erfragen. Bei Interesse an Kursen/Weiterbildung diesbezüglich bei Aaron anfragen

Es kommt eine Diskussion bezüglich der App UniNow auf, weil die Universitätsleitung zugestimmt hat, dass UniNow die Uni Würzburg als Kooperationspartner aufführen darf -> offizielle Uni-App?

Johannes und Sebastian üben Kritik an der App (z.B. keine Suchfunktion, zu viel Werbung, Beitragserstellung umständlich, Stundenplangestaltung umständlich, Notenübertragung fehlerhaft, inflationäre Werbeanrufe) Sebastian sieht zusammenfassend keinen Mehrwert in dieser App. Aaron fügt dem noch hinzu, dass sich die Unileitung jedoch grundsätzlich positiv dazu geäußert hat, eine Campus App zu haben - wenn diese Anklang bei den Studierenden findet. Der Datenschutzbeauftragte der Universität hat sich die UniNow App angeschaut und entschieden, dass das Übertragen von Noten rechtlich ok ist.

GO-Antrag von Florian Kuhl auf Schließung der Redeliste wird ohne Gegenrede angenommen.

Daniel berichtet vom Stadt-Hochschul-Koordinierungsausschuss. Dort wurden auch die Vereinbarungen des Studentenwerks mit den freien Theatern vorgestellt. Daniel hat bei der Sitzung klargestellt, dass - anders als dies in den Unterlagen der Stadtverwaltung für die Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 21.10.2019 behauptet wird - er beim letzten Treffen im Rathaus den Planungen explizit nicht zugestimmt hat. Auch die Vertretung der FH Würzburg-Schweinfurt hat bei der Sitzung deutlich gemacht, dass sie diesem Ticket ebenfalls nicht zugestimmt hat. Die einzige Studierendenvertretung, die sich nicht dazu geäußert hat, war die der Musikhochschule.

Daniel teilt mit, dass am 08.11.19 von 16 bis 20 Uhr ein Workshop bezüglich der Überplanung des Busnetzes bei der WVV in der Bahnhofstraße stattfindet. Er ruft die Anwesenden zur Teilnahme auf.

Zu einem Treffen mit dem Studentenwerk bringt Daniel ein, dass es eigentlich einen Bargeldauflader an der Mensateria geben soll (aktuell befinden sich dort drei EC-Auflader). Der Leiter des Studentenwerks, Herr Ullrich, hat die Installation eines solchen Automaten an der Mensateria zugesagt. Benjamin wünscht sich Aufladeautomaten am Sportzentrum. Chantal merkt an, dass man in den Studentenwohnheimen nur mit dem Studierendenausweis zahlen kann, aber es gibt keine Auflader. Sebastian denkt nicht, dass die Kosten für zusätzliche Auflader eine Erhöhung des Semesterbeitrags rechtfertigen würden.

TOP 3: Wahl der studentischen Frauenbeauftragten

Es muss eine neue studentische Frauenbeauftragte gewählt werden. In den letzten Jahren geschah nicht ganz so viel, man kann also viel mit eigenen Vorstellungen gestalten.

Wahlvorschläge: Johanna Gramlich

Keine weiteren Wahlvorschläge. Johanna Gramlich wird einstimmig zur neuen Frauenbeauftragten gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Michael stellt einen GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung. Antrag A2 soll vor dem bisherigen TOP 4 Vereinbarung mit der Uni-GmbH behandelt werden. Dagegen gibt es keinen Widerspruch. Damit ist der GO-Antrag angenommen. Alle weiteren TOPs verschieben sich um eins nach hinten.

TOP 4: Anträge Teil 1

4.1 A2 Wechsel zu Ecosia

Kristin Weiser bringt den Antrag als Antragsstellerin ein. Ecosia soll standardmäßig als Suchmaschine an der Universität eingestellt werden. Dem Umweltschutz und der Nachhaltigkeit zu Liebe. Technisch sollte es kein Problem sein, da Ecosia auch selbst im Internet erklärt, wie man es installieren kann (auch in solchen Maßstäben).

Aaron findet den Antrag inhaltlich cool, ist sich aber unsicher, inwieweit wir tatsächlich beschließen können, dass die Universität an sich umsteigt. Wir als Studentischer Konvent können aber lediglich an die Unileitung herantragen, dass wir uns das wünschen.

Sebastian merkt an, dass es noch Unklarheiten darüber gibt, was genau als "Uni Würzburg" gilt - z.B. ob im Uninetz nur noch die Suchmaschine Ecosia verwendet werden könnte oder inwiefern sich das auch auf die PC's der Dozierenden bezieht.

Chris spricht sich dafür aus, dass man die Formulierung lieber ändern soll zu "Der SSR bemüht sich darum, dass..." und merkt an, dass aus der bisherigen Formulierung des Antrags eigentlich schon hervorgeht, dass es sich auf die offiziellen PC's der Universität bezieht.

Sebastian fügt dem hinzu, dass es aber an sich möglich wäre, bei der Öffnung eines jeden Browsers über das Internet der Universität Ecosia als Standardstartseite einzustellen.

Chantal merkt an, dass sie mit Ecosia sehr viele Probleme hatte, gerade bei der Recherche von naturwissenschaftlichen Fragestellungen.

Michael findet die Formulierung "auf allen Rechnern als Standardsuchmaschine eingestellt" sehr schwammig. Auf den Uniseiten kann man aktuell mit Google suchen, das wäre mit Ecosia vermutlich nicht möglich.

Birte fügt an, dass jeder, der will, ja auch nicht Ecosia verwenden muss, sondern auch ganz einfach weiter Google benutzen kann.

Florian schließt sich Birtes Gedanke an, dass alle, die möchten, einfach auf Google umstellen könnten. Zusätzlich würde Ecosia für die allermeisten Suchen im Netz genügen, da bei einer Suche von Wikipediaartikeln die Präzision von z.B. Google nicht notwendig wäre.

Diana schließt sich dem ebenfalls an, da es kein Aufwand ist, eine andere Suchmaschine zu verwenden als die voreingestellte.

Kristin merkt dazu noch an, dass mit der Anzahl der Nutzer*innen auch die Qualität einer Suchmaschine steigen kann und Google nicht eine alleinige Monopolstellung hat/behalten muss.

Michael bringt noch weitere Suchmaschinen in's Gespräch, die ähnliche Wirkungen wie Ecosia, z.B. auch Datenschutz haben, die bessere Suchergebnisse als Ecosia bringen würden - vielleicht gibt es eine bessere Alternative als Ecosia.

Sebastian denkt, dass Leute, die die Gewohnheit haben, mit Google zu suchen, weiterhin Google suchen würden aber andere, die nicht diese Gewohnheit haben "aus Versehen" Ecosia verwenden, wenn diese Suchmaschine standardmäßig eingestellt ist.

Daniel bringt noch das Datenschutzproblem ein, da Google viele Daten speichert - was die Suchergebnisse verbessert, weil sie auf die Person zugeschnitten werden - aber bringt die Diskussionsfrage auf, ob diese Datenspeicherung die etwas besseren Suchergebnisse wert ist.

Johanna stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste für die Generaldebatte. Es gibt eine formale Gegenrede - der GO-Antrag wird angenommen

Aaron findet die Vorstellung einer Umweltverträglicheren Suchmaschine schön und fände es auch ein gutes Zeichen nach außen, dass sich die Studierendenvertretung für nachhaltige Alternativen im Allgemeinen engagiert.

Änderungsanträge

Änderungsantrag 1 von Chris Rettner

Ändere den Antragstext zu: „Der Sprecherinnen- und Sprecherrat wird damit beauftragt sich gegenüber der Universitätsleitung dafür einzusetzen, dass Ecosia (<https://www.ecosia.org/>) als Standardsuchmaschine auf allen Rechnern der Universität verwendet wird.“

Der Änderungsantrag wird von Chris Rettner zurück gezogen.

Änderungsantrag 2 von Marianne Böhm

Der Satzteil „dass die Universität Würzburg auf Ecosia als Suchmaschine umsteigt.“ wird durch „dass auf allen Rechnern der Universität Würzburg als Standardsuchmaschine Ecosia (<https://www.ecosia.org/>) festgelegt wird.“ ersetzt

Der Änderungsantrag wird einstimmig angenommen.

Abstimmung

Der Antrag wird Antrag bei 4 Enthaltungen angenommen. Somit wird folgender Beschluss gefasst:

Der Sprecherinnen- und Sprecherrat wird damit beauftragt sich gegenüber der Universitätsleitung dafür einzusetzen, dass Ecosia (<https://www.ecosia.org/>) als Standardsuchmaschine auf allen Rechnern der Universität verwendet wird.

Kristin Weiser verlässt die Sitzung um 22:40

Johanna Gramlich stellt einen GO-Antrag auf Beschränkung der Redezeit für die restliche Sitzung auf 2 Minuten. Dieser wird angenommen.

TOP 5: Vereinbarung mit der Uni-GmbH

Michael weist darauf hin, dass die Vereinbarung in Absprache mit dem SSR explizit nicht als Antrag gestellt wurde, sondern als reines Diskussionsthema. Diese liegt darin begründet, dass sämtliche Änderungen zunächst mit der Uni-GmbH abgestimmt werden müssen und deshalb ein Antragsbeschluss mit Änderungen wenig sinnvoll erscheint.

Aaron beginnt das Dokument vorzustellen woraufhin Ben nachfragt, ob das Dokument rechtlich bindend ist.

Daniel sagt, dass die Vertragspartner einmal die GmbH vertreten durch ihren Geschäftsführer und auf der anderen Seite der Studentische Konvent als Gremium sind. Die handelnde Person für den Konvent ist der Vorsitzende. Aktuell also Michael. Die langfristige Idee hinter diesem Vertrag ist, dass man nach außen wirksame Verträge macht, um bei einer Diskussion über die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft argumentieren zu können, dass man im Rechtsverkehr schon längst als Rechtsperson anerkannt sei.

Michael sagt, dass er die Vereinbarung nicht unterschreiben wird, wenn der Studentische Konvent nicht rechtsfähig ist.

Daniel erwidert, dass Michael ja nicht als Privatperson sondern im Auftrag des Studentischen Konvents handeln würde. Daniel sieht nicht, dass Michael sich dadurch belastbar machen würde.

Florian merkt an, dass er seine Unterschrift nicht unter etwas setzen würde, wenn es keine Rechtsgrundlage dafür gäbe und führt weiter aus, dass wir, wenn wir uns als Gremium ernst nehmen, solche Sachen nicht zusammen beschließen sollten, zu unterschreiben, wenn wir nicht nach außen rechtsfähig sind.

... überlegt, was denn passieren würde, wenn wir diese Vereinbarung nicht unterschrieben würden - und plädiert dafür, die Unterschrift lieber zu setzen als nicht zu unterschreiben.

... fügt dem hinzu, dass wir mit der konkreten Beschreibung unterschreiben könnten, dass wir nicht rechtskräftig sind, aber unter Vorbehalt dessen die Unterschrift setzen.

Aaron hat den Vorschlag, dass der SSR sich darum kümmert, dass Justizariat zu kontaktieren und nachzufragen, ob der Studentische Konvent das unterschreiben dürfte.

Daniel merkt an, dass mit der Unterschrift nur bestätigt wird, dass wir die Vereinbarung zur Kenntnis genommen haben. Weiter erklärt er, dass es sich bei der Service GmbH um eine 100%-Tochter der Universität Würzburg handelt, sodass im schlimmsten Fall ein Vertrag zwischen Uni Würzburg und ihrer 100%-Tochter geschlossen wird, bei bei denen die rechtliche Handlungsfähigkeit eines Vertragspartner fraglich ist.

Florian findet die Idee gut, sich beim Justizariat zu diesem Thema zu erkundigen.

Michael, der unterschreiben müsste, findet die Diskussion gerade überflüssig, weil er eh nicht unterschreibt, bevor die Sachlage mit dem Justizariat abgeklärt wurde.

Aaron sagt, dass sich der SSR darum kümmert und die Ergebnisse rumschickt.

Chris stimmt dem zu und will die Vereinbarung nächstes Mal nochmal zur Abstimmung stellen.

Aaron liest die Vereinbarung vor und erklärt sie. Er fragt abschnittsweise nach Unklarheiten oder Anmerkungen.

Dustin Kaiser geht um 23:04 Uhr und überträgt seine Stimme auf Johanna Gramlich

Chantal fragt, was es mit den verschreibungspflichtigen Verhütungsmitteln auf sich hat.

Aaron antwortet ihr, dass das dort normal nicht gemacht wird, weil auf der Messe keine professionelle bzw. Beratung mit Verantwortung gegeben werden kann.

Florian äußert, dass wenn man nicht für verschreibungspflichtige Medikamente Werbung machen will, dann für gar keine Medikamente.

... fügt noch hinzu, dass er sich wundert, warum das noch einmal in zweiter Form drinsteht (Florian: Weil: "nicht jedes Verhütungsmittel ist ein Medikament")

Daniel bittet, die Diskussion über die Formulierung nicht fortzuführen, weil der SSR sich sowieso erstmal mit dem Justizariat auseinandersetzen muss, ob wir die Vereinbarung unterschreiben dürfen/sollen/was dann passiert.

... sagt, dass die meisten Stiftungen, die auftreten parteipolitisch sind, und dass das immer so ein schwieriger Punkt ist.

Daniel schlägt vor das Wort „kommerziell“ zu streichen.

Carolin Angermund geht um 23:14 und überträgt ihr Stimmrecht auf Daniel Janke

Aaron äußert, dass die Uni-GmbH kein Grund sieht, andere Veranstaltung oder Teile davon zu verbieten, wenn dort die Referate etc. vorgestellt werden. Die Uni-GmbH denkt, dass wir nicht genug Aussteller haben werden und haben Angst davor, dass es zu einer Konkurrenzveranstaltung zur Erstmesse kommen könnte.

Es gibt im Sommersemester vielleicht eine StuV-Messe im Z6, weil dort keine Erstmesse stattfindet, und so würde es auch nur im Sommersemester zu Problemen führen. Aaron sagt es gibt - nach Absprachen mit der Uni-GmbH - keine Konkurrenzveranstaltungen nach der Vereinbarung.

Ben fragt, warum als Frist 8 Monate gewählt wurden.

Aaron antwortet, dass ursprünglich 12 Monate vorgesehen waren. Der SSR hat aber auf 8 Monate heruntergehandelt. Das liegt an der Uni-GmbH.

Chantal äußert das Problem, dass sich jeder SSR sofort am Beginn der Legislaturperiode überlegen müsste, wann (Datum) er die Veranstaltung abhalten möchte. Sie möchte deshalb, dass schriftlich vorliegt, dass noch kein Datum 8 Monate vorher festgelegt sein muss.

Birte Schmid geht um 23:22

Aaron sagt, sowas steht da drin, um zu vermeiden, dass sehr explizit für Sternla oÄ. alkoholisches geworben wird und Dinge wie verschreibungspflichtige Medikamente verteilt werden.

Ben hätte gern eine Verpflichtung (bzgl. was?) für die Uni GmbH, auf die man sich berufen kann

Aaron meint, dass es bis jetzt so gehandhabt wurde, dass relativ viel Info im Vergleich zu wenig Werbung gestellt wurde.

Daniel ist dagegen, "im Rahmen der Möglichkeiten" hineinzuschreiben - da dabei nicht drin steht, dass sie uns nur den Platz zur Verfügung stellen und den Druck der Plakate nicht bezahlt - weil beides "im Rahmen ihrer Möglichkeiten wäre" und spricht sich für die bisherige Formulierung aus.

Chantal setzt dem entgegen, dass es immer wieder eine Diskussion über die Gelder geben würde, wenn..

Ben fügt noch hinzu, dass es besser wäre, die Formulierung zu ändern und zugesichert bekämen, finanzielle Unterstützung zu erhalten und nicht im Rahmen der Möglichkeiten, weil die Möglichkeiten auch mal sein könnten, dass die Uni-GmbH keine Möglichkeiten hätte und wir selbst bezahlen müssten. Und so auch die Größe des Events besser planen könnten.

Julia fügt dem weiter hinzu, dass wir einen Mindestanspruch vereinbaren sollten - dieser wäre z.B. das wir in jedem zentralen Gebäude eine Aushangstelle zugesichert bekommen.

Ben fände eine feste Regelung, wie das mit der Finanzierung aussieht, gerechtfertigt, weil wir uns um die ganze Werbung kümmern, auf die eigentlich ja die Uni-GmbH spezialisiert ist.

Aaron nimmt dies an und sagt "passt, nehmen wir so mit"

2.3 der Vergabeausschuss

Der Vergabeausschuss besteht aus 3 studentischen Mitgliedern. -> Änderung nach Ben: 3 studentische Mitglieder und der beratenden Funktion

Chris: Nicht mehr "ein" Vergabeausschuss, sondern "der" Vergabeausschuss.

Ben merkt an, dass nicht erwähnt wird, welche Personen genau im Vergabeausschuss sind (wie viele)

Chantal: "Der Vergabeausschuss entscheidet über die Zulassung zur Teilnahme an der Messe. Dieser besteht aus 3 Mitgliedern und 2 Stellvertreter*innen, die vom Studentischen Konvent gewählt werden."

Ben: Man sollte sich einfach auf eins einigen, SSR oder Studentischer Konvent, der den Vergabeausschuss bestimmt.

Chris wirft ein, dass man auch eine hierarchische Struktur nehmen könnte, z.B. ein Gremium bestimmt und anderes kontrolliert, weil's sonst ja

Formulierungsvorschlag Daniel: Der Studentische Konvent SORGT dafür, dass... (Dann hat man die Freiheit, es jedes Jahr wieder neu zu bestimmen wie es genau abläuft, je nachdem wie die Konstellationen zu dieser Zeit sind)

Paul Mentzel geht um 23:43

Um die Sicherheit zu gewährleisten (SSR gewählt, etc.) hätte Julia gerne eine konstante Person, die sich darum kümmert, deshalb hätte sie es lieber festgeschrieben. Es sollte sich schon eine Person konkret damit beschäftigen können.

Daniel weist darauf hin, dass Frau Grimm irgendwann in Rente gehen wird. Bei der Wiederbesetzung ihrer Stelle könnte es Probleme geben. Und auch wenn der SSR noch nicht gewählt ist, kann der Vergabeausschuss ja durch den Studentischen Konvent gewählt werden.

Chris wirft ein, dass wenn die Positionen nicht rechtzeitig besetzt werden können, die beiden Personen, die den Vorsitz des Konvents bilden, automatisch in den Vergabeausschuss kommen. So bliebe die Freiheit und Bestimmung / Verantwortlichkeit grundsätzlich beim Studentischen Konvent und

eine konstante Arbeit wäre gewährleistet. Auch wenn es nicht so cool für die Vorsitzenden sein kann.

2.4 Vergabeausschuss

keine Anmerkungen

3.2 Das Zelt wird beheizt.

Keine Anmerkungen

Abschnitt 4

Michael merkt an, dass immer in Abwechslung von Vereinbarung und Vertrag gesprochen wird. Dies soll bitte einheitlich gehalten werden. er hätte lieber die Formulierung Vereinbarung.

Abschnitt 5

Keine Anmerkungen

Abschnitt 6

Keine Anmerkungen

Abschnitt 7

Aaron: Idee vom Anhang war, dass der Studentische Konvent dort noch Sachen anhängen / ausarbeiten kann, die er mit zeitlichem Vorlauf festlegt.

Nach Chantal's Verständnis würde das nicht funktionieren, weil ein Anhang ja zum Vertrag / zur Vereinbarung gehört.

Michael sagt, dass die 8 Monate unter "Zuständigkeiten der Vertragspartner" mit Sicherheit zu Problemen führen wird, da diese Frist sehr oft nicht eingehalten werden könne. Darüber hinaus kann nach seinem Verständnis des Vertrags der Anhang nicht noch erweitert werden.

Aaron und Daniel werden noch einmal Rücksprache halten.

Aaron: 8 Monate vorher kommt daher, dass das Zelt bereits 8 Monate vorher angemietet werden muss.

Ben meint, dass das eigentliche Ziel der Service GmbH dann ja sein müsse, dass keine andere Messe ab 2 Monate vor der Erstmesse stattfinden dürfe, weil sonst Konkurrenz entstehen könne.

Chris schlägt vor, eine Formulierung einzubauen, dass Messen mit Standzahlen kleiner x (z.B. 15 Stände) unproblematisch sind und nicht extra genehmigt werden müssen.

Marianne wünscht sich, dass an einer Stelle im Vertrag definiert ist, wann eine Messe eine Konkurrenzveranstaltung ist.

Diana würde gerne ein Meinungsbild machen, dass die 8 Monate nicht gehalten werden können und sich der Studentische Konvent dabei einig ist und den Vertrag/die Vereinbarung so nicht unterzeichnen will.

Das Meinungsbild ist eindeutig, alle sind der Meinung, dass die Formulierung nicht tragbar ist.

Chris stellt einen GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung: Der Antrag zu Plastikverpackungen soll ans Ende der Anträge verschoben werden. Dagegen gibt es keine Widerrede. Damit ist der GO-Antrag angenommen.

Michael stellt einen Antrag auf 5 Minuten Pause. Es gibt eine formale Gegenrede. Der GO-Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

TOP 6: Anträge Teil 2

6.1 A3 Referat Demokratie und Zivilcourage

Der Antrag wird vorgestellt und kurz erklärt.

Abstimmung

Der Antrag einstimmig angenommen. Somit wird folgender Beschluss gefasst:

Das Referat für Demokratie und Zivilcourage wird zu „Referat Demokratie“ umbenannt und mit einem neuen Logo versehen.

6.2 A4 Verwendung von Recyclingpapier

Daniel stellt den Antrag vor.

Ben merkt an, dass in der Physik schon Recycling-Papier genutzt wird, scheinbar ist das inzwischen eine Anweisung “von oben”. Er findet den Antrag trotzdem unterstützenswert.

Daniel weiß nichts von einer solchen Anweisung. Er findet, dass eine Hochschule hier eine Vorbildfunktion hat.

Abstimmung

Der Antrag einstimmig angenommen. Somit wird folgender Beschluss gefasst:

Der Studentische Konvent fordert die weitestgehende Nutzung von Recyclingpapier an der Universität Würzburg. Dies umfasst sowohl Forschung und Lehre, als auch die Verwaltung.

6.3 A1 Plastikverpackungen

Valerie und Chris stellen den Antrag vor.

Daniel merkt an, dass die Mensen/das Studentenwerk so etwas nicht dürfen. Es gibt gesetzliche Vorgaben zur Hygiene. Für eine Änderung ist der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags zuständig. Was der Antrag fordert, ist also quasi, dass der SSR eine Petition an den Petitionsausschuss schickt.

Johannes wirft ein, warum ein ganz normaler Bäcker Brote dann einfach so herausgeben kann.

Daniel entgegnet dem, dass es rechtlich zwei verschiedene Dinge sind, weil Mensen der Massenverpflegung dienen.

Sebastian bringt noch ein, dass man auch mit Zangen arbeiten könnte. Papier geht nicht, weil man beim Rübergreifen Bakterien und Viren auf der Papiertüte verteilt, die sich dann auf dem Brötchen verteilen. Die Verwendung einer Zange ist schwierig, weil diese wohl nicht lange genug wäre. Prinzipiell müsste man die Selbstbedienung abschaffen, dann würden sich mehr Möglichkeiten ergeben, dass Essen hygienetechnisch auszuhändigen. Man kann ja auch mit den Menschen reden.

Florian findet den Antrag gut, weil die Vermeidung von Plastikmüll ein wichtiges Ziel ist. Er sieht den letzten Satz allerdings kritisch und würde die Formulierung “nach rechtlichen Möglichkeiten” bevorzugen. Außerdem fügt er an, dass Sebastians Idee, die Selbstbedienung abzuschaffen, gerade bspw. an der Hublandmensa mit einem erheblichen Mehraufwand und zusätzlichem Personal verbunden wäre.

Diana fragt, warum man dann in der Hubland Mensa z.B. Süßgebäck in Tüten bekommt.

Valerie erklärt, wie man auf den Antrag gekommen ist. Viele Studierende haben ihnen geschrieben, dass sie das komisch finden bzw. es sie stört, wenn Essen an den Mensen in Plastiktüten verpackt wird, wenn Papiertüten dafür ausreichen würden.

Sebastian sagt, dass er nicht der Meinung ist, dass man mehr Personal bräuchte.

Abstimmung

Der Antrag wird mit 3 Gegenstimmen angenommen. Somit wird folgender Beschluss gefasst:

Der SSR wird damit beauftragt, sich gegenüber dem Studentenwerk dafür einzusetzen, dass die Cafeterien in den verschiedenen Fakultäten die angebotenen Speisen (insbesondere Brötchen) nicht mehr mit Plastik oder plastikähnlichen Verpackungen umwickeln.

TOP 7: Verschiedenes

Michael erklärt die Problematik zum nächsten Termin. Angedacht war der 26.11. Michael würde gerne noch die Informationsveranstaltung stattfinden lassen. Michaels Idee wäre es, ein bis zwei Stunden vor der Sitzung mit der Informationsveranstaltung zu beginnen, sodass Interessierte im Anschluss gleich zur Konventssitzung bleiben können. Da es keinen Ausweichtermin gibt, bleibt der Termin beim Dienstag 26.11.2019. Die Informationsveranstaltung wird zu einem späteren Termin stattfinden.

Michael hat vor etwa einem Monat eine Mailingliste angelegt für Konventsinteressierte. Diese Info kann gerne weiter verbreitet werden :) Marianne schlägt vor, diesen Verteiler auf der Website des Konvents zu verlinken.

Daniel wurde von Sandra Mölter (KIS) angesprochen, ob sie mal in einer Konventssitzung die Arbeit der KIS vorstellen dürfte. Angedacht hierfür wäre die erste Sitzung im Januar. Johannes findet die Idee gut und sehr unterstützenswert. In der Bio wird das KIS jedes Jahr im Rahmen der Erstitage vorgestellt. Michael legt den Termin für Januar in der nächsten Woche fest, wenn er das Protokoll verschickt.

Daniel hat nach Gesprächen mit Chantal wegen der Studienzuschusskommissionen im zentralen Bereich mal die Satzung über die Studienzuschüsse rausgekramt. Laut dieser gibt die Universitätsleitung den Verwendungsnachweis zu den Studienzuschüssen an das Staatsministerium dem Konvent zur Kenntnis. In den letzten Jahren kam da nichts. Er schlägt vor, dass Michael bei der Universitätsleitung nachfragt. Michael sagt dies zu.

Michael Kreuzer schließt die Sitzung um 00:40 Uhr.